

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: H. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 M.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Annahme von Anzeigen Preistr. 41-42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: H. Mosse, Haenlein & Bogler, G. L. Danne...

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Dezember für die Zeitung mit 35 Pfg., mit Bringerlohn 10 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Der China-Stat.

Wie auch am Dienstag im Reichstage weiter beraten und wählte der Debatte fast der gesamte Reichstag bei. Das Interesse der Verhandlung konzentrierte sich in einer Replik des Reichskanzlers Grafen von Bismarck auf eine Rede des Abg. Richter.

ebenso wie im Orient die Ausübung seines Protektorats über die katholischen Missionen als eine Ehrenpflicht ansehe, der es sich niemals entziehen werde.

Die Wirren in China.

Mit dem friedlichen Entgegenkommen der Chinesen scheint es noch sehr trübe auszu- sehen. Daily Tel. berichtet aus Shanghai vom 20. November: Eine hier eingegangene Meldung besagt, ein geheimes Dekret der Kaiserin-Wittve, das heute telegraphisch verbreitet wurde, ermähnt alle Bizekönige und Gouverneure, sich sofort zum Kriege gegen die Verbündeten in allen Theilen des Landes bereit zu halten.

Dienstag aus Johannesburg besagt: Der Kommandant von Tzobandou berichtet, ein Burenkommando, angeblich etwa 800 Mann stark, rückte am 19. d. Mts. von Dewetsdorp auf Bepener vor, kehrte aber am Abend zurück.

Präsident Krüger in Europa.

In Marseille herrschte gestern reges Leben. In der Bewegung, um den Präsidenten Krüger beim Verlassen des europäischen Bodens zu begrüßen.

Am Nachmittag beschloß das Komitee für den Empfang des Präsidenten Krüger, die Empfangsfestlichkeit endgültig auf heute zu verschieben.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser traf gestern Mittag kurz nach 1 Uhr mit kleinem Gefolge in Friedrichshof ein. An der Salottafel nahmen Theil der Kaiser, der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen.

versichert, aus diplomatischer Quelle erfahren zu haben, daß ein Abkommen mit Belgien getroffen worden sei, nach welchem sich dieses bereit erklärt, eine neue Grenzregulierung am Skiffsee zu Gunsten Deutschlands vorzunehmen als Anerkennung für die Unterfertigung Deutschlands bei der Erneuerung einer Konvention auf dem linken Ufer des Rheinflusses.

Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten sehr beruhigend; während über Courbon und Kopenhagen gemeldet wird, dasselbe sich verschlimmert, sind bei der russischen Botschaft in Berlin überhaupt keine Meldungen darüber eingegangen.

Ausland.

In Pest hat der Finanzminister von Lutasz der Kammer die bereits in seinem Finanzvergebot angekündigte Gesetzesvorlage betreffend außerordentliche Investitionen in Höhe von 31.200.000 Kronen vorgelegt.

Marguerithe.

[51] Roman von Marie Adelmt. Nachdruck verboten. „Lavinia, ich verstehe Dich nicht, was sollen diese Fragen?“ entgegnete er, die Brauen finster zusammenziehend.

dieses Gedichtes dennoch Dank schuldig, mich über die Vorfälle, die sich während meiner Abwesenheit hier zugetragen haben, so vollkommen aufgeklärt zu haben.

des Heroen waren genau die Personen von Mrs. Hunderts, Miss Tempels und Alexander Rippenbachs beschrieben, daß nicht der geringste Zweifel darüber aufkommen konnte, wer damit gemeint sei.

Laden und in Hunderts Familie. Auch der Chef des Hauses hatte sich von seinem ersten Heftigen Aergers etwas erholt und wengleich er im Geheimen noch immer auf die Entdeckung des Verfassers jenes Spottgedichtes sann und hoffte, so waren doch bisher alle seine Resultate erfolglos geblieben.

ward, daß Sie gegen Harrison schärfer und energischer auftreten werden, als wenn ich einen Anderen schide. Es ist keine Art in diesen Leuten, sie verstehen es nicht, sich zu benehmen.

(Fortsetzung folgt.)

effe der gesamten Gesellschaft zu verlangen. Es hefte kein Auslieferungsvorvertrag, sondern ein einfaches Uebereinkommen, welches die Zustimmung der Kammer nicht erforderlich machte. Man habe wegen Epididus kein Sonderabkommen geschlossen. Der Minister zählt mehrere ähnliche Auslieferungsfälle auf und sagt, er hoffe, die öffentliche Meinung werde sich in der Angelegenheit Epididus beruhigen und ein überzeitiges Kind in Frieden lassen, welches binnen Kurzem als braver Mensch in die menschliche Gesellschaft zurückkehren möge. Anton (Fortchrittler) schließt sich den Ausführungen Benders an. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, beantragt Benders eine Tagesordnung, welche das Verweilen über in Bezug auf Epididus angewandte ungesetzliche Maßregel ausdrückt. Woeste (konjektiv) beantragt eine Tages-Ordnung, welche feststellt, daß die Regierung ihre Pflicht gethan habe. Gussman beantragt die einfache Tagesordnung, da diejenige Bendersverles gegen Frankreich gerichtet sei. Darauf vertagt sich die Kammer am morgen.

Aus Paris wird gemeldet: Dem „Siegel“ zufolge hat der Ministerpräsident Waldeck-Roussieu in letzter Zeit viele Drohbriefe erhalten, so daß die Polizei sich veranlaßt sah, eine Untersuchung gegen die anonymen Briefschreiber einzuleiten. Der Minister hat ermächtigt den Minister der öffentlichen Arbeiten, Baudin, der Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf vorzulegen, betreffend die Verlängerung der von Dron nach Süden führenden Bahn bis Bgl. An Stelle Regierens, der zum Senator gewählt worden ist, wurde Franz zum Präsidenten der Seeres Kommission gewählt.

In Madrid ist Billabidea mit 203 gegen 86 Stimmen zum Präsidenten der Deputiertenkammer gewählt worden.

In Kopenhagen erklärte bei der gestrigen ersten Beratung der Steuerentwürfe der Regierung im Landsting Gutscheffler, daß die bisherige Partei der Rechten gebildet worden ist und daß die Regierungsvorlagen als unzulänglich betrachtet und dagegen für die vom Folkething angenommenen Steuerentwürfe eintreten. Die Partei der Rechten im Folkething beschloß heute, den Führer der Anhänger der Steuerentwürfe des Folkthings Dinesen wegen seiner öffentlichen Anklagen gegen die jetzige Regierung aus dem Parteivorstande auszuschließen.

Im Prozeß Sternberg

beschloß in der Dienstag-Sitzung zunächst der Richterhof, daß gegen den abwesenden Angeklagten Lupa weiter mitbehandelt wird, nachdem festgestellt sei, daß derselbe sich nicht entschuldigt habe. Es wurde sodann in der Verhandlung der Zeugen fortgesetzt, deren Aussagen über die Glaubwürdigkeit der Frieda Wonda Aufschluß geben sollen. Der Landgerichtsdirektor Weimann, der in der ersten Verhandlung gegen Sternberg den Vorsitz führte, erinnert sich u. A., daß schon in der ersten Verhandlung sich gezeigt habe, daß Unstimmigkeiten in dem polizeilichen und gerichtlichen Protokoll vorhanden waren. Einzelne der jetzt von der Frieda Wonda bekundeten Vorgänge bei dem „Waler“ habe das Mädchen in der ersten Verhandlung zweifellos nicht bekundet. Auch über die Aussagen der Eßler in der ersten Verhandlung äußert sich der Zeuge aus der Erinnerung und bestätigt auf Befragen, daß nach der damaligen Bekundung einer Schulheiferin die Frieda Wonda auf dem Schulhose sehr unanständige Worte gebraucht habe. Einer der früheren Zeugen, Landrichter Fritsch, erklärt, aus der Erinnerung nur sehr wenig sagen zu können. Frieda Wonda habe damals die Frage, ob der Kriminalschußmann Stierfiedler auf sie eingewirkt habe, ganz bestimmt verneint. Sie habe damals alles, was den Angeklagten Sternberg betrafte, als richtig zugegeben, sie habe auch bekundet, daß sie mit einer gewissen Gewalt zu der unzüchtigen Handlung gezwungen worden sei und für dieselbe 10 Pf. erhalten habe. Herrn Sternberg habe Frieda Wonda damals mit Bestimmtheit wiedererkannt, sie habe sich damals trotz der großen Reize von Fragen, die an sie gerichtet wurden, in erhebliche Widerprüche nicht verwickelt. Auch Landgerichtsrath Großholz giebt gleich den beiden andern bereits gehörten Mitgliedern des ersten Richterkollegiums eine

Schilderung der Begegnung, welche nach den Bekundungen der Frieda bei der Fischer stattgefunden haben soll. Auch diesen Aussagen gegenüber wiederholt die Frieda Wonda, daß sie mit Sternberg nichts zu thun gehabt habe. Landgerichtsdirektor Weimann wiederholt die Vorgänge, die sie im ersten Termin in allen Einzelheiten geschildert hat. Der Vorsitzende fragt nach jedem Satz: „Gibt Du das damals gesagt?“ Frieda antwortet stets mit Ja. — Staatsanwalt Baur theilt mit: Nach einem neuerdings eingetroffenen Telegramm des Generalkonsuls in Neuvorf ist die Fischer bereit, zu kommen, wenn ihr 200 Dollars zur Einlösung ihrer Sachen gewährt werden und sie erfahre, wie viel Reise- und Verfassungskosten ihr vergütet werden. Sie sei ganz mittellos. — Der Staatsanwalt beantragt, einen Gerichtsbeschluss zu fassen. Der Richterhof bleibt auf seinem Standpunkt stehen, daß er nur gefällige Besühnungen gewähren kann. Er hat diese überflüssig auf höchstens 200 Mark beantragt, wobei für sie und ihre Begleiterin 14 Tage Gehört, 14 Tage Müdfahrt und ein zehntägiger Aufenthalt auf dem Festlande als Unterlage angenommen sind. Ferner würde ihr ein Freibrief von Neuvorf nach Berlin und ein barer Vorshuß von 100 Mark zu gewähren sein. — Hierauf wird die weitere Verhandlung auf Donnerstag 9 1/2 Uhr vertagt.

Provinzielle Aufschau.

In Durlach auf Mügen hat der Fabrikbesitzer Otto Schmid einen neuen Schreibstuhl eröffnet. — In Trautau 6. Kreis trieb die 16jährige Sohn des Hofbesizers P. Hofstet mit einem alten verrosteten Revolver und Kugel, da der Sohn nicht mehr funktioniren wollte, mit einem Hammer auf denselben. Hierbei sprang ein Stückchen Eisen ab, welches dem jungen Menschen ins Auge flog. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe lief das Auge aus. — In Dönnitz beging der Amtgerichtsrath Rhodes sein 50jähriges Amtsjubiläum, seit dem 1. Januar d. J. ist derselbe in den Ruhestand getreten. — In Schwelheim ist bei der katholischen Gemeinde der bisherige Kaplan Mangelsdorff aus Berlin zum Pfarrer ernannt. — In Rummelsburg wurde vorgestern am Tage seiner 10jährigen Heirat der Epinimmeister Thom sein 25jähriges Jubiläum in der Katholischen Kirche. — In Wessendorf ist der Kaufmann Ludwig Pöhlmann ansehnlich in Folge eines Unfalls gefallen ertrunken. — In der Stobtriederschen Vermögensverwaltung wurde der Antrag der Kommission, für die vorhandenen Tonnen- und Rübel-Einrichtungen ein einheitliches Abfuhr-System herzustellen, das bis zum 1. Juli n. J. vollendet sein soll, mit großer Mehrheit angenommen. Der Frage ob Abfuhr der Schwemmenabfuhr wird durch den Stadtverordnetenbeirat nicht vorangegriffen. Die Einrichtung soll der Erbauung der neuen Wasserleitung vorgehen. — In Weinmünde strandete am Montag Abend beim Westmolenkopf der schwedische Schoner „Carl“, Kapitän Kasparson, mit Feldspat von Wolkenburg nach Stettin bestimmt. Die aus drei Mann bestehende Besatzung konnte sich mit eigenem Boot auf die Moole retten und hat während der Nacht Aufnahme im Loosenschwauf gefunden.

Literatur.

Gust. Koepfer, Die Müllverbrennung nach Dörschem System. Mit 8 Illustrationen. Köln in der Köhler Verlags-Anstalt, 1 Mark. Der Verfasser zeigt die großen Gefahren, welche die Abfuhr des Hausmülls in großen Städten erzeugt, zumal auf jeden Menschen täglich 0,5 Kilo Müll entfällt. Die Aufgabe der Städte ist es, diesen Hausmüll möglichst zu beseitigen; der Dörsche Verbrennungsapparat für hygienische Zwecke erreicht dies vollkommen und erzielt bei sehr geringem Brennstoffverbrauch von 1000 Grad Celsius und darüber. Abbildungen zeigen die Anlagen der Dejen und ihre Beschreibungen. [255]

Das Tierleben der Erde von Wilhelm Haacke und Wilhelm Kubner. Drei Bände mit 620 Textillustrationen und 120 Chromotypographischen Tafeln, Berlin bei Martin Döberlein, erscheint in 40 Lieferungen à 1 Mark und liegt Lieferung 1 bis 12 vor. Jede Lieferung bietet in Hochquart 3 Bilder trefflich nach dem Leben gezeichnet und musterhaft kolorirt.

Ein ausgezeichnetes Buch, welches den Kindern das Tierleben in interessanter Weise vorführt. Dasselbe eignet sich ausgezeichnet zu Weihnachtsgeschenken. [256]

Süd-Afrika, Reisen, Erlebnisse und Beobachtungen während eines sechsjährigen Aufenthaltes in der Kapkolonie, Natal und Bomboland von Dr. Franz Wachmann (Verlag Hermann Schönbach, Berlin). Preis broch. 3,50, eleg. geb. 4,50 Mark. Der Verfasser führt uns in anschaulicher Weise die großartige Natur Südafrikas vor Augen und bringt uns die interessanten eingeborenen weiße und farbige Bevölkerung des Landes menschlich näher, welche er als Arzt und Medizinenler genau zu beobachten besten befähigt war. Das Buch ist daher nicht nur für wissenschaftliche Kreise, sondern auch für jeden gebildeten Laien von gleichem Werthe und wird sein Gelingen allen Freunden der Natur und Völkervermittlung, sowie auch dem Zoologen, Botaniker, Arzt, Jäger etc. sehr interessant sein. Wir können das Buch warm empfehlen. [257]

Koncert.

Das mit ungewöhnlich starkem Tamtam in Scene geleitete Lotti-Koncert am Dienstag dürfte manchem der abendigen nicht sehr zahlreichen Besucher eine erge Enttäuschung bereitet haben, da von den vielen angebotenen Vorzügen der Sängerin höchstens gesagt werden kann: „Es war einmal!“ Von „wunderschöner Bracht“ zeugt noch der Vortrag und diesem Umstande mag der nach einzelnen Nummern gespendete, scheinbar ganz ehrlich gemeinte Beifall zuzuschreiben sein. Besonderer Anerkennung erfreuten sich die Schubertschen Lieder („Litanei“, „Mohn“, „Erstling“) und nach dem „Schweisischen Volkslied“ wurde sogar eine Zugabe verlangt, aber im Ganzen genommen kam doch nicht mehr als ein Achtungserfolg heraus, und das „Güld“, Loretta Lotti zu hören, dürfte sich demnach kaum wieder blühen. Des Vaars bessere Hälfte stellte dem Sprachgebrauch entgegen, Herr Rudolf Wanger bar, den wir als tüchtigen Klavierspieler kennen und schätzen lernten, die Variationen in C-moll von Beethoven bejubelten zwar etwas des genialen Schwinnes, dagegen ließen die späteren Sätze von Röntgen (Legende) und Saint-Saens (Nymphobie) den feinfühligsten Künstler erkennen. Auch die Begleitung der Lieder zeichnete sich durch Vornehmheit aus.

Dem Stadttheater brachte gestern das übliche Pustagskoncert ein so ansehnliches Gaus, wie man es — leider — nicht oft zu sehen bekommt. Das Programm war mit großer Sorgfalt zusammengestellt und nur ein Bedenken haben wir, dagegen vorzubringen: man hatte des Guten mehr als genug, gethan in dem an sich löblichen, hier aber über angebrachten Streben, recht viel zu bieten. Einige Nummern weniger wären kein Verlust, sondern ein Gewinn gewesen, denn wir mühten uns wirklich überwinden, um bis zum Schlusse des dreißigstündigen Konzerts auszuhalten. Eröffnet wurde der Abend mit dem Vorspiel zu Wagners „Meistersinger“, dessen Wiedergabe dem verehrten Orchester und seinem thätigsten Leiter, Herrn Kapellmeister Grimm, zur Ehre gereichte. Weiter hörten wir an Instrumentalstücken das „Largo“ von Händel, die „Deonoren-Duettirte Nr. 3“ von Beethoven (für mich das gelungenste Stück der ganzen Veranstaltung) und den Trauermarsch aus Wagners „Götterdämmerung“. Die Sänger und Sänginnen der Oper brachten eine Reihe gefaltvoller meist geistlicher Lieder zu Gehör, daß dabei auch einige Kompositionen von Alfred Feist, meinem zweiten Kapellmeister, eingeschmuggelt waren, ist wohl verzeihlich, zumal diese beiden Gaben sich als hübsch und sangbar erwiesen. Freilich fand man besonders in der „Glegie“ vertraute Anklänge, doch darüber wollen wir nicht schelten. Jedenfalls hatte Herr Jabloner, der gestern trefflich disponirt war, mit den Festlichen Liedern einen wesentlich besseren Erfolg zu verzeichnen als mit der mindestens für ihn unabweisbaren Messias-Arie. Fr. Brandes's serrene und durch den Vortrag der „Allmacht“ von Schubert und der Arie aus Beethovens „Fidelio“, ebenso erwarb sich Fr. Friedel mit dem „Augeblick“ von Beethoven und Schuberts „Die Nanne“ Anerkennung und auch Herr Dreßler's Arie „Gott sei mir gnädig“ aus dem „Paulus“ von Mendelssohn war zu loben. Ganz besondere Freude hatten wir an Herrn Frank, der noch ein gutes Stück von dem

frischen Naturjünger besitzt, und wir können ihm nicht weniger wünschen, als daß ihm dieselbe dauernd erhalten bleibt. In einem Duett aus Mehls „Joseph und seine Brüder“ vereinigte sich der Sängner mit Fr. Zinte, dann hörten wir von ihm die Arie „Es ist genug“ aus „Mendelssohns „Gitas“, die sich durch geschmackvolle Phrasierung auszeichnete und die „Garten Gefänge 3 und 4“ von Brahms. Um den Gehalt dieser beiden letztgenannten Kompositionen zu erschöpfen, wird Herr Frank allerdings noch einigen Studiums bedürfen, eine gute Grundlage ist dazu vorhanden und an Erice scheint es dem begabten Sängner nicht zu fehlen, wir dürfen also die besten Hoffnungen auf ihn setzen. Daß bei einem so vielseitigen Konzert einzelne Müderwerden unentfäht, wird kaum zu vermeiden sein, daß wir aber gerade von Herrn von Mann eine Enttäuschung erfahren mühten, war recht schmerzlich. Dieser soust so geschätzte Sängner blieb gestern im Vortrag nichtern und ausdruckslos, woran vielfach ein unglückliches Verschleppen der Tempi Schuld trug. Um die Begleitung der Lieder machte sich besonders Herr Feist verdient, er bekehrte darin künstlerisches Empfinden und milderte das zu wir nichtmäßig den etwas syden Klang des ihm zur Verfügung gestellten Klaviers. M. B.

Städtischer Viehhof.

Stettin, 22. November. (Original-Bericht.) Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 212 Rinder, 230 Kälber, 446 Schafe, 1164 Schweine, 1 Flegel. Donnerstag bis Mittags 12 Uhr: 46 Rinder, 56 Kälber, 100 Schafe, 228 Schweine. — Regen. Bezahlt wurden für 50 Kg. (100 Pfund) Schlachtgewicht:

- Rinder: Dähen a) vollfleischig, ausgewästelte Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgewästelte Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) mäßig genährte, ausgewästelte Kühe und ältere ausgewästelte — bis —; d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; e) gering genährte jedes Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischig, ausgewästelte Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52 bis 53, c) gering genährte 49 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischig ausgewästelte Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgewästelte Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgewästelte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Färsen und Kühe 49 bis 50, d) mäßig genährte Färsen und Kühe 47 bis 48, e) gering genährte Färsen und Kühe 45 bis 46. Kälber: a) feinsten Kälber (Wollmilchmäster) und beste Saugkälber — bis —; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60 bis 62, c) geringe Saugkälber 59 bis 60, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 56 bis 57, b) ältere Mastlamm 52 bis 53, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkstoffe) 45 bis 47. Schweine: a) vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr — 54 —; b) fleischig Schweine 52 bis 53, c) gering, entwicelt 50 bis 52, d) Sauen 49 bis 50 e) Eber — bis —. Tendenz und Verlauf des Marktes: Rinder waren nur mittlere und geringere Waare angetrieben, gute Bullen gesucht. Kälber glatt geräumt. Hammel langsam geräumt. Schweine vorwärts sichtbar liebestanden. Abtrieb nach außerhalb vom 15. bis 21. November: 2 Rinder, 3 Kälber, — Schafe, 8 Schweine. — Regen.

Viehmarkt.

Berlin, 20. November. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) (Mittlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 586 Rinder, 1413 Kälber, 1530 Schafe, 8763 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pf. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (begw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Dähen: a) vollfleischig ausgewästelte, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt, — bis —; b) junge fleischig, nicht ausgewästelte und ältere ausgewästelte — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters 46 bis 48. Bullen: a) vollfleischig, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 46 bis 48. Färsen und

Kühe: a) vollfleischig, ausgewästelte Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgewästelte Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — bis —; c) mäßig genährte, ausgewästelte Kühe und ältere ausgewästelte — bis —; d) mäßig genährte Kühe und ältere ausgewästelte — bis —; e) gering genährte jedes Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischig, ausgewästelte Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52 bis 53, c) gering genährte 49 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischig ausgewästelte Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgewästelte Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgewästelte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Färsen und Kühe 49 bis 50, d) mäßig genährte Färsen und Kühe 47 bis 48, e) gering genährte Färsen und Kühe 45 bis 46. Kälber: a) feinsten Kälber (Wollmilchmäster) und beste Saugkälber — bis —; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60 bis 62, c) geringe Saugkälber 59 bis 60, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 56 bis 57, b) ältere Mastlamm 52 bis 53, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkstoffe) 45 bis 47. Schweine: a) vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr — 54 —; b) fleischig Schweine 52 bis 53, c) gering, entwicelt 50 bis 52, d) Sauen 49 bis 50 e) Eber — bis —. Tendenz und Verlauf des Marktes: Rinder waren nur mittlere und geringere Waare angetrieben, gute Bullen gesucht. Kälber glatt geräumt. Hammel langsam geräumt. Schweine vorwärts sichtbar liebestanden. Abtrieb nach außerhalb vom 15. bis 21. November: 2 Rinder, 3 Kälber, — Schafe, 8 Schweine. — Regen.

Landens und Verlauf des Marktes: Vom Rinderanftrieb blieben ungefähr 350 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. — Bei den Schafen fanden ungefähr 300 Stück Abzug. — Der Schweinemarkt verlief fest und wird vorwärts sichtbar geräumt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. November. In den Wählerversammlungen der Christiani und in der Nähe ist der Kauf der Grundstücke in Grabow, welche sich demnächst zum Kauf angestellt haben, zur Sprache gebracht. Auch die Zettelungen haben sich mehrfach mit dieser Angelegenheit beschäftigt. In Nr. 265 des „Volkboten“ vom Montag, den 12. November, deren Inhalt wir erst am 20. d. Mt., Aberns, zur Kenntnis kam, ist ferner bemerkt, ich hätte das in Frage stehende Grundstück von zwei Geschäftsfreunden ankaufen lassen und mit diesen zusammen 43 000 Mark von der Stadt verbitt.

Dem gegenüber stelle ich Folgendes fest: 1. Von den durch die Stadtgemeinde Stettin angekauften Grundstücken habe ich in meiner Eigenschaft als Grundstücksmakler das Grundstück Sieberstr. Nr. 41 und Lindenstr. Nr. 19/21 der Stadt Stettin zum Kauf angestellt und zwar direkt von den langjährig Besizern zum Preise von 140 000 Mark resp. 103 000 Mark, also zum Gesamtpreise von 243 000 Mark. Die Verkäufer haben mir dafür an Maklerprovision gezahlt: 1400 Mark und 1000 Mark, in Summa also 2400 Mark. Weiteres habe weder ich noch meines Wissens irgend ein Anderer an den Grundstücken weder direkt noch indirekt verdient.

- Dem gegenüber stelle ich Folgendes fest: 1. Von den durch die Stadtgemeinde Stettin angekauften Grundstücken habe ich in meiner Eigenschaft als Grundstücksmakler das Grundstück Sieberstr. Nr. 41 und Lindenstr. Nr. 19/21 der Stadt Stettin zum Kauf angestellt und zwar direkt von den langjährig Besizern zum Preise von 140 000 Mark resp. 103 000 Mark, also zum Gesamtpreise von 243 000 Mark. Die Verkäufer haben mir dafür an Maklerprovision gezahlt: 1400 Mark und 1000 Mark, in Summa also 2400 Mark. Weiteres habe weder ich noch meines Wissens irgend ein Anderer an den Grundstücken weder direkt noch indirekt verdient. 2. Ich habe ferner das Grundstück Ottostraße 25 der Stadt zum Kauf für 50 000 Mark angestellt und auch hier die Maklerprovision von 500 Mark vom Verkäufer erhalten. 3. Ich habe endlich in meiner Eigenschaft als Stadtverordneter an Wunsch und in Gemeinschaft mit dem Kollegen Herrn Klein die Grundstücke Wiltbergstr. Nr. 44 und Grenzstraße Nr. 23 für die Stadt angestanden, selbsterwerblich ohne in diesem Falle an eine Provision zu denken oder eine solche erhalten zu haben. 4. Weitere Grundstücksanläufe seitens der Stadt habe ich überhaupt nicht befragt und demnach auch andere Provisionen als die zu 1 und 2 verzeichnet nicht erhalten. 5. Bei den Verhandlungen über die ad 1 genannten Grundstücke hat man mir ein formelles Versehen gegen die Städteordnung zur Last gelegt. Der § 44 Absatz 1 legt wörtlich fest: An Verhandlungen über Rechte und Verpflichtungen der Stadtgemeinde darf derjenige nicht teilnehmen, dessen Interesse mit dem der Gemeinde in Widerspruch steht. Da ich bei dem Kauf der ad 1 genannten Grundstücke nicht als Verkäufer, sondern lediglich als Makler in Frage kam, so konnte und kann

Berliner Börse vom 20. November 1900.

Wechsel.		Goldsorten.	
Amsterd. 8 T.	103,80	1000 Gulden	163,15
Brüssel 8 T.	104,30	2000 Gulden	163,15
London 8 T.	212,50	1000 Reichsm.	163,15
Madrid 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Paris 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Wien 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Zürich 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Basel 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Bombay 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Calcutta 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Shanghai 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Hankow 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Peking 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Tientsin 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Harbin 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Wladivostok 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Yokohama 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Manila 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Batavia 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Sourabaya 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Medan 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Semarang 8 T.	162,50	1000 Reichsm.	163,15
Surabaya 8 T.			

Inhalatorium Sanitas für Lungenkranke Stettin.

Lungenschwindsucht, chron. Bronchial- und Kehlkopfleiden werden durch die aufsteig. Formale Inhalationen n. Prof. Cervello (Tuberculosekongress Berlin 1899) geheilt. Große Heilerfolge ist ärztl. Urtheile. Auskunft und Prospekte d. d. leitenden Arzt:

Dr. H. Viok,

Augustastr. 51.

Sprechstunden von 10-12 Vorm., 3-5 Nachm.

FRIEDRICH WILHELM

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Neu eingeführt:

**Todesfall-Versicherung ohne ärztl. Untersuchung
von 1000 M. Versicherungssumme aufwärts.**

Beantw. wurden im Jahre 1899: Versicherungen über **54 3/4 Millionen** Mark,
Versicherungsbestand Ende 1899: **230 1/2 Millionen** Mark,
Vermögen Ende 1899: **46 Millionen** Mark.

Tarife, Antragsformulare und jede Auskunft

durch
Die Direction, Berlin W., Behrenstr. 60-61

und
Die General-Agentur:

Erich Stötzer, Stettin, Klosterhof 9.

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für Lungenkranke
zu Görbersdorf in Schlesien.

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.

Chefarzt Dr. Carl Schloessing,

früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen,

Prospekte kostenfrei durch

Die Verwaltung.

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstrasse 72 (früher Mohrenstrasse 10).

Gesellschaftsreisen u. Sonderfahrten

nach Orient		nach Italien.	
12. Januar, 98 Tage, 4100 Mark.	10. Februar, 44 Tage, 1450 Mark.	25. " " 44 " 1450 "	21. März " 30 " 1000 "
12. " " 83 " 3600 "	21. März " 48 " 1300 "	22. " " 28 " 850 "	4. " " 25 " 700 "
12. " " 73 " 3200 "	4. " " 25 " 700 "		
26. " " 85 " 3450 "			
26. " " 70 " 2900 "			
26. " " 59 " 2550 "			
10. Februar 55 " 2300 "			
21. März 34 " 1250 "			

Sonderfahrten im Mittelmeer

mit dem von uns gecharterten prachtvollen Schnelldampfer „Bohemia“ vom österreich. Lloyd.	
27. Februar, 36 Tage, 1000 bis 2000 Mark	} Verschiedene Touren im östlichen u. westlichen Mittelmeer.
20. März, 18 Tage, 400 bis 700 Mark	
6. April, 37 Tage, 1100 bis 2100 Mark	
5. Mai und 10. Mai kleinere Touren mit Extradampfer.	

Spanien, Portugal, Russland, Paris, London etc.
Neue Touren im April u. Mai.

Im Preise: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Ab- und Zugänge, Trinkgelder zu Wasser und zu Lande.

Verkauf von Fahrkarten u. Fahrscheinheften

für
Eisenbahnen und Dampfschiffe
in jeder beliebigen Zusammensetzung und in beliebigen Orten anfangend und endigend
zu **Original-Preisen.**

Reiseprogramme, Fahrscheinverzeichnisse und Brochure
über Carl Stangen's Reise-Bureau kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72, Gegründet 1868.
(früher Mohrenstrasse 10).

Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.
Fahrkarten- und Fahrschein-Verkauf im internationalen Verkehr.
Antilche Ausgabestelle für Rundreisehefte.

Wir bitten unsere seit 32 Jahren bestehende Firma
nicht mit später entstandenen ähnlichen Firmen zu verwechseln.

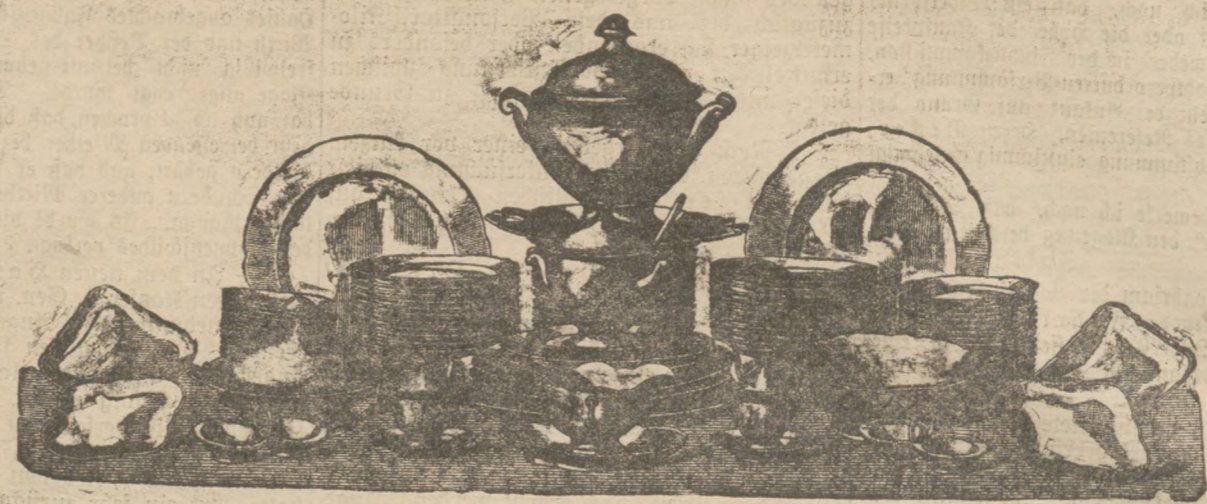
Wichtig für Hausfrauen!



Sponnagels
Naphtha-Seife
vorzügliches
Wasch- und Bleichmittel
reingt die Wäsche nur durch
Kochen, ohne zu reiben,
in 15-20 Minuten.

Seifenpulver mit der Waschfrau
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver
Naphtha-Seifenpulver

verbesserte **Bleichsoda**
billig und gut,
überall käuflich
wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von
van Baerle & Sponnagel
BERLIN N., Hermsdorferstrasse 8.
Probepackete für 5 Marktfrauen.



Das hochgeehrte Publikum, insonderheit die geschätzte Kundschaft der früheren Firma **Carl Oberländer** erlauben wir uns ganz ergebenst aufmerksam zu machen, dass wir am Montag, den 19. cr., **Kleine Domstrasse 5.** ein

Glas-, Porzellan- u. Luxuswaarengeschäft

eröffnet haben und zur Besichtigung des ausserordentlich reichhaltigen Waarenlagers sowie der mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Geschäftsräume freundlichst einladen.

Hochachtungsvoll

Carl Oberländer & Comp.

Fordern Sie
gef. noch vor Inkrafttreten der vor-
aussichtlichen Zoll-Erhöhung für
Champagner und Einführung der Steuer
für Schaumweine die Francozusendung
unserer Special-Offerte
für moussirende Weine
zu ermässigten Preisen

M. Kempinski & Co
Wein-Gross-Handlung
Berlin W., Leipzigerstr. 25. Fernsprecher Amt I, 1245

Geldschränke, Feuer- und diebesicher,
Geldcassetten, einfach und zum An- u. Losschliessen u. feuerfester,
Copierpressen, in Guß- u. Schmiede-Eisen empfohlen und
halten großes Lager

Gebr. Schwartz, Stettin, Klosterhof 3.

Alex. Frank's

beliebte

Feinste Düsseldorf, Ananas-,
Burgunder-, Erdbeer-, Vanille-,
Kaiser-, Sherry-, Arrac-, Royal- und
Schlummer-, Rum-Punsch-Essenzen.

Käuflich

in allen feineren
Geschäften der Branche.

Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin,

Aktiengesellschaft, vormals Ad. Altmann & Comp.
Marienfelde - Berlin.



Petroleum-Motore und Locomobilen

sowie Motore für Gas, Benzol etc.
in allen Grössen prompt lieferbar!

Weitgehendste Garantie!
Günstige Zahlungsbedingungen.

..... Complete Dreschsätze!

Kostenanschläge und Preislisten gratis und franco.
Verkaufsstelle für Pommern und Mecklenburg:
Stettin, Louisenstrasse 8.



Glück auf!

Ein 1000 Morgen großes Braunkohlefeld (Lage-
bau), nur 2 bis 6 Meter Tiefe, 5 bis 9 Meter Stöße,
Dicke vorzüglich weißer Kohlen, ist sofort be-
sondere Umstände halber zu verkaufen. Das Feld liegt
in der Niederlausitz, 110 Kilometer von Berlin. Die
Oberfläche ist mit angelaufen, wo vorzügliche Kohlen-
lagerstätten sind. Der Preis pro Morgen nur 1000 Mark. Die
Verhältnisse liegen hier so, daß der Stöcker Kohle
à 1 1/2 Gr. nicht über 6 Mark kostet. Die Kohle läßt
sich vorzüglich briquetten, da bereits Proben vor-
genommen. Offerten bitte unter Glück auf! 1483
an die Exped. d. B. Ztg., Kirchplatz 3, einzuliefern.



URANIA-Fahrradfabrik
Paul Tanner, Cottbus

Angenommene Stücke wie:
Landauer, Phaetons etc.
sind billig abzugeben in der
Wagen-Ausstellung
Berlin NW., vorm. **Schustala & Co.,**
starstr. 5. R. A. priv. Wagenfabrik.

Für Herren und Damen
zur Ausübung der freien
Stunden



Umsonst!

erhält Jeder einen stehenden
Tafelaufsatz im Werte von
6 Mk., oder einen beliebigen
Gegenstand gleichen Wertes,
wenn er den an ihn gestellten,
sich leicht zu entlegenden Pflicht,
nachkommt. Wenden bei man
unter Nr. 184 an die Annoncen-
Expedition **G. L. Bause
& Co., Köln,** zu richten

Mineralwasser-Apparate
Brauselimonade-Apparate
Schaumwein- u. c.

Bewährtester Konstruktionsart, liefert billigst und fracht-
frei jeder Wohnstation
M. & G. Weid,
Apparate-Bau-Anstalt, Weißenburg i. G.
Köln. Statist. Katalog, Prospekte und Anleitung & Fabri-
kation gratis und franco.

Pferdedecken,
a f Wunsch mit Seilen oder Segeltuch gefüttert,
in jeder Preislage

**Wasserdichte
Regendecken,**
Ersatz für Lederdecken, mit voller Anweisung
von 5 ab.

**Wasserdichte
Pläne**
fertig in jeder Größe schnell und billig

Adolph Goldschmidt,
Satt- und Planfabrik,
Neue Königstr. 1. Fernspr. 325.

S. Roeder's Bremer Börsenfedern



Schutzmarke
Festlich deponiert.



S. ROEDER'S
BREMER BÖRSENFEDER

Anerkannt beste Schreibfedern.
Überall zu haben.
Neu! Verfeder No. 55. (Sehr elastisch.)

Heirath. Auswahl vor den
tagen fotostaff. Sende
Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 1000 reiche,
reelle Partiben, a. Silber 3. Auswahl.
reform, Berlin 14.

Lindenstraße 25, 2 Tr.,
ist eine herrschaftliche Wohnung von 4
Zimmer, Badestube, Wasserloset, Küche
und Zubehör zum 1. April 1901 zu ver-
mieten. Preis 800 Mk. jährlich.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.